



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

IV. Absatz. Von dem anmütigen/ andächtigen Gebet.

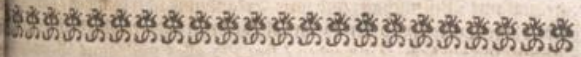
[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

den Muth aber laß er auff einmal den Muth fallen / lege die Waffen
ab / und will lieber allda Durst sterben / als sich weiters in den Streit ein-
lassen / und einen Trunk Wasser so theuer erkauften : oder aber schlage er
nach dis Dirs hindurch / so stuzt er doch ab der dritten Parthey / schiebe
seiner Reist die Hand in Sack / und das Schwerdt in die Scheiden / un-
dankt er kaum noch zwey oder drey Schrit von dem so hochverlangren Was-
ser / welches der Samaritanerin von Christo so hoch ist geprüfet worden /
der Versicherung / daß wer davon trinckt / in Ewigkeit nicht mehr dürsten
wird. Ja was noch mehr zuerbarmen ist / nach dem er auch die dritte und
vierte Parthey glücklich hat außgeschlagen / nunmehr am Kauff des Brun-
nens auf sicherem Fuß stehet / und nichts mehr vormögen / als sich bucken /
nach Lust ihme ein gutes gemigen trincken / ist er so thörricht / faul / und
starr / daß er sich nicht bucken mag / als hette er des kühlen Trunkts nicht
bedürft / oder wäre ihme verboten den Durst zulöschen / da doch Christus
ihm jedermänniglich von diesem Wasser nach Lust und Verlangen zu-
trinken ganz freundlich einladet / niemandt davon außschließt / als der sich
des Wegs von dem Feind hat lassen abschrecken / und sich nicht hat wöl-
len durchhauen.

Joann. 4. 15.

Nach allen oberzählten Lehrstücken / ist noch eins übrig / und zwar nicht
geringste. Es ist die Kunst zu betten und zubetrachten ein himlische
Gut / und eine under den größten / so uns Gott geben kan / sollen derhalben
mit dem größten Euffer solche von Gott inständig begehren / und mit den
Aposteln sprachen: Domine, doce nos orare: Herr lehre uns bet-
ten. Diese Lehrmeister / wird alle andere Verrichtung / alle Mühe und
Anstrengung umsonst seyn / werden auch diese hohe Kunst / und solten wir im übrigen
etwas geschickung seyn / nie recht ergreifen.

Luc. 11.



IV.
Absatz.

Von dem Anmutigen / Andächtigen Gebett.

Es ist noch übrig / auch von dem Anmüthigen Gebett etwas zumelden /
dan dieses ist ein Gattung des Gebetts / deren sich die verlebte See-
len gemeynlich pflegen zugebrauchen. Durch das anmüthige Ge-
bett

bert wirdt anders nichts verstanden / als ein sehr verrenliche
 mit GOTT / wann nemlich die verliebte Seel / des mühsamen
 lange nachsinnens nicht vomnöthen hat / sondern so oft sie sich
 bloß erinnert / als ob aldt von allerhand goetlichen Anmuthungen
 und angetrieben wirdt / ihne zu loben / zu ben. önen / anzubeten
 zu machen / zudanken / sich ihme für ganz eigen zuergben / die
 ihn zusehen / freymütig alles von ihm subegehren / sich vor
 mürtigen / und bis in den tieffsten Abgrund zuverrichten / ihm zu
 lieben / sich in ihme zuerfreen / in ihm ihr wolgefallen zuhaben
 guts zugunnen / nach ihme seuffzen und verlangen / und mit
 goetliche Anmuthungen mehr seyn mögen / deren wir im andern
 lange Meldung gethan.

Es ist ein ver-
 treuliche Ge-
 meinschaft mit
 GOTT.

Erstlich / wird diese Art des Gebets genennet / ein Gemein-
 und ist ein solche Eigenschaft / die ihme under allen andern
 rungen des Gebets / allein und sonderbar zugehört. Es ist eine
 meinschaft / ein freye Aussprach / ein verrenliche Bewohnung
 Wandel der Seel mit Gott; als zuseyn pflegt / zwischen lieben
 Vatter / Braut und Bräutigam / wahren Freunden und
 ten; in deme sie miteinander ungeschliche Gespräch halten / und
 in höchstem Vertrauen die innerste Gedanken und Anmuthun-
 gens endeckt / und gleichsam miteinander streiten / welches das
 Lieblosen / Guewilligkeit / und wolgefallen überwinde.

Ohne vil oder
 lauges Nach-
 sinnen.

Zum andern / wird es genennet / ein Gemeinschaft / wege
 Verrachtung und Nachsinnens vomnöthen ist; alweil es
 schon zuvor in dem beerachten der Vollkommenheiten / Behar-
 Guttharen Gottes sich lange Zeit wol und der gefalt geübt / das
 genugsame Wissenschaft und satte Erkandung überkommen
 jede bloße Erinnerung deren / zum Lob / Lieb / un andern abgedacht
 Anmuthungen bewegt zuwerden / sezt also alles mühsames
 Nachsinnen des Verstands beiseits / dieweil sie dessen nicht
 hat. Ein ehrliche verständige Jungfrau / wann sie merck-
 umb sie bewirbt / thut sie eins / und nimbe zuvor über sein Ver-
 Kalle / Herkommens / Thum und Lassen eigentliche Kundschafft
 sich nun befindet / daß er mit allem deme beaabe / was man in
 gleichens vernünftig erfordern kan / laßt sie sich mit ihme in
 kommen zusammen / halten miteinander Gespräch / und
 Wird selbst erfahre / daß es ein feiner / verständig / bescheidener
 ers treu und redlich mit ihr mannt / sie in Ehren herzlich

...nachdenken / oder berathschlagen ob er würdig sey / hingegen
...zu werden / sonder laße der ehrlichen Gegenlieb den völligen
...endlich so weit / daß / wann sie sich seiner nur bloß erinnert /
...freundliches Wort und Anblick so er ihr verleyhet / ihr
...jedemahls lebendig getroffen / und zu inbrünstiger Lieb hefftig be-
...wirdt. Also auch ist das erste Wort / so die geistliche Braut in den hohen
...gegen ihrem Bräutigam hören laßt / jener inbrünstig / verliebter /
...Wunsch: Oculatur me osculo oris sui: O daß er mich würdige /
...seinen Mund einen Kuß zu empfangen: Ist bey ihr nicht vonnöthen /
...lang in Betrachtung seiner fürerreflichen Vollkommenheiten auffzuhalt-
...se sind ihr zuvor allgenug bekandt; so bald sie sich seiner nur erinnert /
...gleich darauff das Feuer der Liebe / als ein gählinger Ditt bey ihr ein /
...in vollem Brand / die Flammen schlagen haubtsächlich zusammen / fangen
...des Bruns zerschmelzen / schreyet auff / und will daß sie ohne we-
...Ceremonien alsobald mit einem Kuß gewürdiget und ergötzt werde.
...oder ob zwar diesem also / jedoch dieweil es nicht mit jeden Seelen ein
...Beschaffenheit hat / sonder etliche fähiger seynd als andere / so gäh-
...der Liebes Brunst angefaßt und enzündet zu werden / also ist von
...daß ein jeder gleich zu Anfangs des innerlichen Gebetts / ihme durch
...kurze kräftige Betrachtung / ein und andere schon zuvor wol erkandte
...Vollkommenheiten Gottes zu Gemüt führe / sich dardurch zu diser oder je-
...Anmuthung zubewegen. Vermerck er aber / daß in wehrendem Gebett
...Anmuthungen als gemach wolten nachlassen / und sich verliehren / muß
...derumb ein kurze Betrachtung zum Vortheil an die Hand nehmen /
...denn gleich als mit einem Blasbalg / das dahingehende Feuer auff
...zu lassen.
...zu dem und zum letzten / hat in diser Artz des Gebetts der Verstand so-
...nichts zuthun / sonder das ganze Werck besetzt in dem / daß der
...zu allerhand Gottseligen Anmuthungen bewegt und enzündet werde /
...nämlich aber zu der Liebe Gottes; und dieses zwar nicht ohne sonderbare
...Ursachen; dann die Lieb ist under allen Tugenten die edlste /
...süßst / und vollkommste / Gottes am angenehmsten und wolgefälligsten /
...Wesen am verdienstlichsten / sie macht die Seel herrhafft und groß
... / überhebt sie auch über alle Creaturen; durch sie hat der Mensch /
... sich großer Sachen understehen darff / auch solche leichtlich / stark
... / und beständig zu gutem End bringet; sie veralniget die Seel zu in-
... mit Gott erleuchtet sie auch beynebens mit großem Glanz; dahero sagt
... Venaventura: In anima incomparabiliter per amoris unitivi de-

Cap. 1. 1.

Ist voller An-
muthungen/
sonderlich und
fürnemlich der
Liebe.

De Theolog.
Mystic. c. 94
part. 3.

Saint-Jure. I. Theil.

593

fidertia



sideria perfectio amplioris cognitionis relinquitur, quam
audiendo, vel pro rationis exercitio conquiratur. Die
weit grössere Erkandtniß Göttlicher Ding / durch die inbrünstigen
und Anmuthungen der vereinhahrenden Liebe / als durch
Bücher / fleißiges anhören gelehrter Leute / oder durch
berrathen und nachsinnen. Dieses hat vorlängst der heilige
Mund des Weisen Manns deutlich zuversetzen gegeben / *metis dominam, diligit illum, & illuminabitur corda*
die ihr Götter fürchtet / laßt es bey dieser heylsamten
den / sonder bestreife euch auch zumahl ihn zu lieben / als
vermittelst der Lieb erleuchtet werden.

Eccles. 120.

Dessen vorge
setzes Bild in
Vollkommen
heit.

Diemeil es dann der Artz dieses Gebets eigentlich züh
nehmlich in den Anmuthungen der Liebe Gottes anzuhalten /
je fürtrefflicher und vollkommener es seyn werde / je vollkommener
licher die Liebens-Anmuthungen seyn werden ; dahero sein Ziel
dahin es sein Absehen haben soll / die ununderbrochene und
rende Liebens-Anmuthungeseynd / sollen auch alle andere darme
Zugens-Anmuthungen dahin gerichte und angeordnet werden.
von dem wunderbarlichen Vogel Phœnix erzeht wirdt ; das
mehr eraltet / auf dem höchsten Gebürg der Landtschafft
wolriechendes Gehölz zusamen trage / solches auf einem
sich alsdann / wann die Sonn im höchsten Grad steht /
Sodtbeitseß inderlege / mit den Flügeln so lang zusamen
durch solche Bewegung / und zugleich der heissenenden
herursachten Hitz / das Gehölz in vollen Brandt gebracht / und
reichenden Flammen zu Aschen verbrennet werde. also auch
rendem ihrem inbrünstigen Gebett / von der heissen Sonnen
bestralet / und auf dem dürren wolriechenden Gehölz
habter Betrachtungen seyend / schlägt mit den Flügeln
erweckt in ihr allerhandt Zugen-Anmuthungen / bis das
solche Bewegung vom Fiewr ergriffen / und die Liebens-Flammen
vollem Brande zusamen schlagen : *Erit Sanctus eius in flammis*
es wird ein solche gottseeliche Seel von den Fiewr-Flammen
und so fore und fordt im Brandt stehen.

Cap. 10. 17.

Daben ist aber wol zuverden / wann die Seel in
Zugen / ja auch der Liebens-Anmuthungen selbst bey ihr
von Götter berührt / und angereizt / und ihr durch solche
stehen geben wirdt / daß er sie wolle heimsuchen / und

... sollen / soll sie also balden von der abhabenden Vernichtung ermelte
 ... zuerwecken / ablassen / und in Ruhe stehen / der
 ... Heimsuchung plag geben / solche durch nunmehr unzeitige Be-
 ... und Unruhe nicht hindern / sonder der Ankunft Gottes in stiller
 ... und ihn mit dieser Ehrerbietung empfangen. Wann
 ... daß er albereit im Anzug begriffen / und nun seinen Einzug
 ... kan sie ihn mit liebreichen Worten einladen / und mit Samuel
 ... Nun dann so rede D
 ... da stehe ich / dem willig-bereiter Knecht dich anzuhören. Als dann
 ... den süßen Einfluß Göttlicher Gnaden zuemp-
 ... Wann aber die Heimsuchung wird fürüber sein / als wann soll sie
 ... die Sach unverdrossen / daffter und herrschafft
 ... den Bestand der Ordinari und jederman bevorstehender Gnad
 ... Gnad zu Übung sündlicher Tugend-Werck / treulich ge-
 ... und im Werck selbst erweisen / was grosse Krafft und Macht
 ... durch diese Gnade ertheilet worden / dann sie eben darumb von Gott ver-
 ... hingegen aber / wann sich Gott würdiger / auf sonderbare Weis
 ... und in uns zureden / sollen wir uns nicht einmischen /
 ... der Gott allein seinem Belieben nach schalten und walten / würcken und
 ... und seinen Einsprachungen in stiller Ruhe gehor geben. Das
 ... daß man sich in rechtem Mittel halte /
 ... die im geistlichen Wandel ge-
 ... einzuschleichen. Der erste ist / wann man sich gar zu viler
 ... und Tugend-Werck nderfangt / überladet / verwirret / zu vil thut /
 ... der geistlichen Ruhe und Heimsuchung alle Gelegenheit und
 ... Dir ander: aber eragt sich zu / wann man der Sach zu wenig
 ... sich der ermelten Ruhe gar zu fast erlaßt /
 ... ein unordentlichen Müßigang und hinfällige Faulenzen darauß
 ... Vermeidung / soll man sich verhalten / als
 ... welche war in höchster Ruh Gott immerdar
 ... in stetiger Übung / allerhand Annuehung /
 ... als
 ... in der Annuehung der Liebe / sondern auch / der Arbeit
 ... Danksaam / Lobsprachung / und dergleichen / weil sie
 ... auf solche Weis beehrt verehrt und bedient zu werden /
 ... das einzige Mittel seye /
 ... wie auch die himlische Glori zu verdienen /
 wann

2. Reg 3. 10.

596 Von Erkandnuß und Liebe Christi unsers Heil
wann wir uns in dergleichen freywilligen Tugenden un
werden. Und diß seye nun genug von dem Obert. **Zwey**
kommen zu der Gegenwart Gottes / welche gleichsam die
Seel ist aller oberzählter Gottseliger Übungen.



Das VII. Capitel.

Von Übung der Gegenwart Gottes.
Und erstlich von Wichtigkeit
dieser Übung.

Die Übung der
Gegenwart
Gottes ist das
Fundament
des geistlichen
Lebens.

Neh und zuvor ich in Abhandlung dieser hochwichtigen Üb
genwart Gottes den Anfang mache / hab ich für an
len Dingen zuzagen / wie notwendig / nützlich / und
seye. Nach Meinung der H. Väter in anderer Göttlicher
ist sie ein Grundfeste und Wurzel des Geistlich-Gottseligen Leben
ger Christlicher Vollkommenheit. Gleich wie der Baum seinen
ne / und leben von der Wurzel nimbt / und ohne die Wurzel nicht
stehen und verderben mus ; Gleich wie sich auch ein großer Baum
auff einem guten Grund und Fundament / leichtlich in die Höhe
ren / so doch ohne dasselbe bald zugrund sinken / und in unfrucht
gehen würde : Also müssen alle Gottselige Übungen von Übun
wart Gottes ihr Leben / Krafft und Stärke hennemen / ohne
nichten in rechtem / gutem Wesen wurden besehen können. **W**
augenscheinlich wahr zumachen / und einen so großen Schatz er
genen under die Augen / und an hellen Tag zulegen / muß man sich
inneren / es bestehe die Christliche Vollkommenheit in **W**
Wirkung des guten / und Vereingung mit Gott ; in welchem
sich das dreysache geistliche Leben der Reinigung / Erkandnung
nigung / aufhallet und bearbeitet ; und dann sehen / was für ein
mögen die Übung der Gegenwart Gottes in diesem dreysachen Leben
sie in jedem deren absonderlich das völlige Regiment selber /